

Auf Zwerchfellhöhe

von Jörg Stanko

An meiner ersten Arbeitsstelle, die ich als Physiotherapeut in einem Universitätsklinikum antrat – vielleicht in einem anderen Universum, es ist schon ein paar Jahre her –, herrschten sehr klare Regeln bezüglich der Arbeitskleidung. Während wir männlichen Physiotherapeuten weiße Kasacks trugen, durften es die Kolleginnen den Ärzten der Klinik gleichtun. Sie durften weiße, lange Kittel tragen.



Schlurft man im Kasack über die Krankenhausflure, wurde man kaum wahrgenommen. Das war nicht gut fürs Selbstbewusstsein. Ich ließ mir also beim nächsten Wäschekammerbesuch einen weißen Kittel aushändigen. Was darauf folgte, war höchst erstaunlich.



Ob man im Fahrstuhl stand oder in der Cafeteria saß, versonnen ins Nichts blickte oder tatkräftig Röntgenbilder unter den Arm klemmte, man wurde freundlich begrüßt. Von älteren Damen, Patient:innen, Besucher:innen, den Kollegen aus der Ärzteschaft, Taxifahrern und Bestattern. Wurde zu Symposien ins ferne Ausland eingeladen und zu dringlichen Konferenzen. Diese Wirkung konnte man noch verstärken, indem man sich ein Goniometer in die Brusttasche steckte, eine große Anzahl von Kugelschreibern oder ein Stethoskop. Dazu musste man eine bedeutsame Miene aufsetzen und eine passende Brille.



Patient:innen waren zufrieden, wenn man in diesem Outfit unverständliche Worte murmelte. Dies bedeutete, dass man sie ernst nahm. So habe ich damals einige Operationen erfolgreich verhindert.



Vor einigen Wochen habe ich ein Lachyoga-Seminar besucht. Zur Begrüßung saßen wir Teilnehmenden in einem Stuhlkreis. Jeder nannte zunächst seinen Namen, dann seinen Wohnort und den Beruf. Zwischen jeder Nennung lachte die Runde und klatschte dabei in die Hände. Das gab eine schöne Distanz zu sich selbst und seinem Tun. Was ist schon so wichtig, dass man nicht darüber lachen kann? Wir hatten viel Spaß dabei und warfen schnell unsere (metaphorischen) Kittel von uns.



Ich würde diese Übung in jedem Krankenhaus vor jeder Visite empfehlen. Alle schauen sich dabei tief in die Augen, die Fachmenschen, die Patient:innen und die Kolleg:innen vom Reinigungspersonal. Dann wird gelacht, mindestens fünf Minuten lang. Ich gehe jede Wette ein, dass der Krankenstand des Krankenhauspersonals dadurch sofort sinkt, Patient:innen schneller und gesünder entlassen werden und niemand mehr weiße Kittel tragen muss, um seinen Wert zu zeigen.



TUCHE

by @TOM

